



## KARLSTADT

01. November 2017 15:30 Uhr

### Jugendliche erhielten Einblick ins Thema Energie

Der Klimawandel und dessen Folgen schreiten nach Expertenmeinungen stetig voran. Das wissen Schüler der Realschule Karlstadt im Allgemeinen schon. Aber wie funktioniert das genau?

Der Klimawandel und dessen Folgen schreiten nach Expertenmeinungen stetig voran. Das wissen Schüler der Realschule Karlstadt im Allgemeinen schon. Aber wie funktioniert das genau?

Erdwärmung durch Verbrennungsvorgänge fossiler Stoffe hat für dramatische Folgen. Von den Schülern genannt wurden in verschiedenen Workshops unter anderem Gletscherschmelze, Anstieg des Meeresspiegels, Bedrohung der Tierwelt, Überschwemmungen beziehungsweise extreme Wetterlagen.

Dies ins Bewusstsein zu rücken und klarzumachen, was im Kleinen bereits getan werden kann, um diesen Veränderungen entgegenzutreten, ist Auftrag der Schule. Dies berichtet die Schule in einer Pressemitteilung über die Klimaaktionstage für alle sechsten Klassen der Realschule Karlstadt.

Dabei bekamen die Schüler Besuch von der Energie-Agentur Unterfranken in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Main Spessart und der Jugend-Umweltstation der KJG. Sie erhielten Einblick in Vorgänge rund um die Energie. Exemplarisch durften sie dabei unter anderem das Energiefahrrad ausprobieren, mit dessen Hilfe sich Strom gewinnen lässt. Außerdem lernten sie etwas über die Funktionsweise von Solarzellen. Von Bedeutung ist grundsätzlich auch das Ernährungsverhalten des Menschen; Regenwaldabholzung für den Anbau von Soja, der wiederum als Kraftfutter für Rinder genutzt wird, sei hier als Beispiel erwähnt. Schüler und Lehrer hoffen, dass der Klimawandel begrenzt werden kann und sich im Verhalten der Menschen etwas ändert.

---

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Energie-Klimaveraenderung-Realschulen;art772,9785176>

© Main-Post 2017. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung



## MARKTHEIDENFELD

19. Oktober 2017 17:20 Uhr

### Im Alltag lässt sich viel Energie sparen

Das Thema Nachhaltigkeit ist sehr stark in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt. Schließlich geht es hierbei um die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten.

Das Thema Nachhaltigkeit ist sehr stark in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt. Schließlich geht es hierbei um die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten. Im Rahmen der „Woche der Nachhaltigkeit“ luden Biologielehrer Peter Hartmann und

der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises, Michael Kohlbrecher, Fachleute der Energieagentur Unterfranken e. V. ein, um einen Aktionstag an der Realschule Markttheidenfeld durchzuführen.

Wie wichtig das Thema ist, machten sowohl Realschuldirektor Dieter Schanzer als auch Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder in ihren Begrüßungsworten klar. Gerade für Schmidt-Neder ist es wichtig, dass der Schutz unserer Umwelt kein theoretisches Wissen ist, sondern auch im Schulalltag verankert wird. Das fängt zum Beispiel beim Schulweg an, der in vielen Fällen mit dem Fahrrad bewältigt werden kann.

Im Anschluss an die Begrüßung konnten die Schüler der 6. Jahrgangsstufe den ganzen Vormittag drei Workshops durchlaufen. Zunächst fahndeten die Kinder unter Anleitung von Joscha Eberle als „Energiedetektive“ nach Stromfressern wie Haartrockner, Wasserkocher oder Waffeleisen. Dazu ermittelten sie durch Messungen den Stromverbrauch solcher Haushaltsgeräte und verglichen die Werte. Schließlich entwickelten sie Energiespartipps, die sie im Alltag umsetzen können.

Dass im Abfall noch eine ganze Menge Energie steckt, bewies die Arbeitsgruppe „Müll“ mit der Referentin Viktoria Heinelt-Hennrich. Denn aus Reststoffen lässt sich schnell etwas Schönes basteln, wie beispielsweise ein Mobile fürs Kinderzimmer. Ein ausgeschnittener Tetrapak kann dazu dienen, Kresse anzupflanzen. In erster Linie kann Müll jedoch vermieden werden, indem man im Unverpackt-Laden einkauft, das Repair-Café besucht oder einfach auf zu viel Konsum verzichtet.

Im letzten Workshop, den Mischa Memmler leitete, waren die Kinder sehr überrascht, welchen Weg eine Jeans während ihres Produktionsprozesses zurücklegt. Wenn die Baumwolle in Kasachstan wächst, das Garn in China produziert und der Stoff in der Türkei gesponnen wird, der Stoff in Polen gefärbt und in Bangladesch zusammengenäht wird, dann wird solch eine Hose mehr als einmal um die ganze Welt geschickt. Da eine Jeans über 50 000 Kilometer zurücklegt, wird eine entsprechend große Menge an Treibhausgas CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Auch die Tatsache, dass eine Näherin nur maximal ein Prozent des Verkaufspreises erhält, muss uns als Kunden beim Einkauf bewusst sein.

Am Ende der Workshops stellten alle Schüler zusammen mit Julia Stubenrauch auf einer Stellwand zusammen, wie sie konkret im Alltag nachhaltig handeln können. Zur Unterstützung ihres guten Willens bekamen sie ein Geschenk, um Kunststoffe zu vermeiden: eine Einkaufstasche aus Jute.

---

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Energie-Nachhaltigkeit-Planeten;art776,9775408>

© Main-Post 2017. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung